



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1725. Num. 153. CLIII. Stück / am Dienstage / den  
25. Septembr.**

**1725**

Anno 1725.

Num. 153.

Stats = u.

Belehrte

Zei =

tung

Des Holsteinischen unpartheyischen

# CORRESPONDENTEN

CLIII. Stück / am Dienstage / den 25. Septembr.

Copenhagen, den 18. Septembr.

Die hohe Königl. Herrschaffen sind annoch den 15. dieses auf Gottorff gewesen, und man meynet, daß Ihre Majest. bis den 18. dieses daselbst verbleiben werden. Bey der hohen Königl. Herrschaft glücklichen Retour auf Gottorff, arrivirte auch daselbst zugleich Sr. Excell. der Herr General-Major und Envoye Extraord. von Leuodern, nebst Sr. Excellenz der Herr Envoye Extraord. Baron von Schlenker, haben auch noch am selbigen Tage bey beede Majest. Vorzecht dem König und Königin die allerunterthänigste Reverence gemacht. Man will, ob sey eine Königl. Ordre nach Norwegen ergangen, zufolge deren die anhero zurück beruffene und derten etwa noch behändliche Soldaten und Matrosen (so, weil die beste Saison von Jahre meit verlossen) daselbst verbleiben, jedennoch aber zur Retour sich beständig parat halten solten. Mit der Arbeit am hiesigen Schloß-Bau, wie auch am Pallais Sr. Königl. Hoheit des Cron-Prinzen wird mit allem Eifer fortgefahren. Allhier so wol als in Glückstadt sind bereits einige von unsern Isländischen Schiffen, mit einer reichen und schönen Ladung versehen, glücklich angelangt.

Warschau, den 10. Sept.

Ihre Königl. Majest. befinden sich in höchster

wünschlicher Gesundheit, und haben abgewickener Tage die vacant gewesenen Starostenen zwar vergeben, die Disposition aber über die auch erledigten größern Chargen noch ausgesetzt. Einige halten dafür, daß, so bald der Englische Minister seinen nach Hannover departhirten Courier zurück erhalten haben wird, die Herren Magnaten und Pöblischen Ministri Ihre Königl. Majest. ihr Gutachten wegen des zu haltenden Reichs-Tages ertheilen werden. Verschiedene derer Castellanen und Cron-Officieranten haben sich nach ihren Woywodschafften begeben, denen kleinen Land-Tagen bezuwohnen, aus denen die Tribunals-Deputirten erwählet werden solten. Des Herrn Feld-Marschalls, Grafens von Flemming Excell. sind annoch mit Visiten-Geben und Manchmen beschäftiget. Bey dem Primas Meani, dem Reichs-Tags-Marschall, und dem Cron-Ober-Cammer-Herrn ist Wechsels-Weise große Gesellschaft; und weil man den Hn. Grafen von Flemming veranlassen, auch einen Tag dazu bey sich zu erwählen, haben Sr. Excell. verwichenen Donnerstag den Anfang dazu gemacht, und Assenblee gegeben. Sonsten hat man bey Hofe, auf erhaltene Nachricht von des Hn. Cardinals von Sachsen Ableben, verwichenen Sonntag deswegen auf 4. Wochen die Trauer an-

seleget. Von der Türkischen Gränze hat man die fatale Nachricht erhalten, daß nemlich in Constantinopel das kleine Zeug-Haus in Brandt gerathet, und auch das Grosse angezündet, wodurch das Feuer so viel Kraft bekommen, daß es sich in der ganzen Stadt ausgebreitet, und solche ziemlich verwüstet habe; es soll dieses Feuer acht Tage und Nächte durch gedauert haben.

Ein andres aus Warschan, den 14. Sept.

In der Crea-Causley werden 170 Briefe an Ihre Kaiserl. und andere Majestäten, den Thornischen Proceß betreffende, gefertigt, auch ist der Courier vom Könige von England anhero retourniret, welches Mitbringen aber annoch secretiret wird. Den 10. hatte die Mazurische Wojwodschafft alhier einen Deputat Land-Tag, und den 11. ernannten Sie Commissarios nach Radom; Auf diesen Land Tag ward viel geredet wider die Dissidenten, und insonderheit gegen den Engelländischen Abgesandten.

Posen, den 14. Sept.

Den 10. hujus ist der Deputat Land-Tag sofort zerfallen worden; der den 10. hujus angegangene Commissions-Land-Tag aber stünde annoch, und wäret darauf gleichfalls grosse Reclamaciones wegen Aufschliessung der Kirche zur heil. Eudoc. außsaget gekommen. Anders Deputat Land-Tage sind alle, so viel man Nachricht hat, zerfallen.

Extract-Schreiben aus Danzig, den 5. Sept.

Vorgestern ist ein Königl. Rescript bey hiesigem Magistrat eingetroffen, dessen Inhalt folgender Gestalt lautete: Nachdem Ihre Königl. Majestät elanwürdig, und zwar nicht sonder großes Mißvergnügen hinterbracht worden, daß sich hier und dar in Derö Königreich verschiedene Emmissaires antreffen lassen, welche nicht ermangelen, allerhand Dissension und Unruhe unter denen Staaten des Königreichs zu fomentiren, Zweifels ohne dieselbe unter der Hand ihre Correspondenz mit einigen in der Stadt Danzig sich befindenden Personen zu unterhalten annehmlicher würde; Wannhero der Magistrat außersich darauf bedacht seyn möchte, dergleichen verdächtige Personen, dahero sie persöhnlich sich in der Stadt einschleichen möchten, nicht zu dulden, sondern dieselbe als Störren von der gemeinlichen Ruhe einzuschicken, oder sie der Sachen Bewandnis nach zu extrahiren. Wie es das Ansehen geyt, so dörffte der Pöhlische Reichs-Tag eben so bald nicht als man wol gemeznet gehabt, zur Actiuität gedeyen, welches bey denen so genannten Dis-

sidenten oder Protestanten nicht ein geringes Nachdenken verursaget, da man solchergestalt Gelegenheit und Zeit zu gewinnen suchte, sich in bessere Postur setzen zu mögen.

Wien, den 15. Sept.

Von Baden vernimmt man, daß Ihre Majest. die Regierende Römische Kaiserin, wiser allergnädigste Frau, nachdeme Dieselbe von dem Cathtar, womit hochst Dieselbe einige Tage beschaffet gewesen, besreyet worden, die Bades-Cur zu gebrauchen angefangen habe, welche Deroselben bishero bestens angehehe. Ihre Majestät der Kaiserin, nebst Ihre Königl. Hoheit dem Erb-Prinzen von Lothringen, belustigten sich indessen zu Neustadt mit Hirschen-Jagen, und andern Vergnüglichkeiten in selbiger Gegend. Es haben dieser Laaen Ihre Kaiserl. und Königl. Catholische Majestät das durch den Tod Ihrer Durchl. Eminenz des Herrn Cardinals von Sachsen-Weitz, ic. ledig gewordene Erz-Bischofthum Gran im Königreich Hungarn, als auch die demselben ankündende hochansehnliche Würde von Primas benannten Königreichs Ihre Excellenz Herrn Grafen Emmerich Esterhazy von Galantha, Bischoffen zu Weiprin, Derö würdlichst geheime Rath, und Hungarischen Hof-Canzlern, ic. allergnädigst aufzutragen sich belieben lassen; worüber sodann dieser neu-ernannte Herr Erz-Bischoff zu Gran, und des Heil. Röm. Reichs Kist, von dem allhiesigen hohen Adel die Complimenten empfangen. Aus Hungarn wird von Ofen berichtet, daß am Sonntag, als den 2. dieses, wegen des Jahrs-Tages der glücklichen Eroberung daziger Königl. Haupt-Stadt, da dieselbe vor 39. Jahren, nemlich Anno 1686. ruhmwürdigst aus den Händen des Erb-Feindes Christlichen Namens entrissen worden, jährlich gewöhnlicher Massen das Te Deum laudamus auf der Kaiserlichen Dresche, unter Absehnung des auf denen Wällen und Pasteten gepflanzten größten Geschüzes, wie auch des kleinen Bewehrs von daziger Kaiserl. Besatzung, so in vörliger Parade gestanden, feyerlich gesungen worden, bey welchem Sr. Excell. der commandirende General und Commandant, Herr General-Feld-Zeug-Meister, Graf von Daun, nebst dem ganz Hungarischen, auch Teutschen Adel, und Herrn Officiers in schönster Gala erschienen; Wobey dieses zu mercken, daß abermal, gleich wie alle Jahr von Zeit dieser glücklichen Eroberung, unter wärender Predigt gesehen, die Adler sich in der Luft über der Besatzung haben sehen lassen. Man ist beschaffiget

vor die  
Magda  
den, u  
ment in  
von Ho  
Kuram  
Inspru  
nicht re  
Portugi  
ren der  
lionen v

Wern  
vernaant  
Eldster l  
Hochw  
Nede bi  
worauf  
wertet;  
auch de  
der am l  
haben e  
vergnüg  
erleget.  
veriret.  
Di. Sei  
suchet,  
unter l

Am  
deur zu  
Regens  
storbenen  
und fern  
Als ma  
vortwe  
man in  
nen Se  
Herz u  
gegriffen  
rahten g  
lich frui  
be ist we

Die  
naunt,  
verlarost  
den; un  
gen-Hof  
völlig in

vor die zweyte Leopoldinische Erz-Herzogin Maria Magdalena einen Anfall zu Dero Hoffstall zu machen, um künftiges Früh-Jahr zu Dero Gouvernament in Tyrol antreten zu können, und hat der Graf von Hohen Ems als Dero Ober-Hoff-Meister, das Jurament bereits abgelegt, ob Dieselbe aber zu Insprug oder in Mayland residiren werde, ist noch nicht resolviret. Consten seynd dieser Tage 6. Portugiesische Juden, welche vor anderthalb Jahren der hiesigen Orientalischen Compagnie 6. Millionen vorgeföhret haben, dahier arriviret.

Praag, den 15. Septemb.

Verwichenen Mittwoch hat die Durchl. Gouvernantin alhier Vor- und Nachmittags verschiedene Klöster besucht, wurde im Stroh-Hoff von Ihro Hochwürd. dem Herrn Prälaten mit einer yerlichen Rede benedictiret, und mit 2. Büchern beschenkt, worauf Sie gnädigst in lateinischer Sprache gemittelt; Nach alda gehörter Messe wurde Ihro auch der Leib des Heil. Vorherri gezeigt. Auf der am Donnerstag gehaltenen Jagdt zu Braudenberg haben Sich gedachte Durchl. Gouvernantin höchst vergnügt bezeiget, und in hoher Person viel Wild erlegt, wie Sie dann erst Abends um 9. Uhr reteriret. Gestern Vormittags haben höchst gedachte N. Gouvernantin die Altstädter Jesuiten-Kirche besucht, Nachmittags aber gegen 3. Uhr die Reise unter Lösung der Canezen nach Brüssel fortgesetzt.

Donau-Ströhen, den 12. Sept.

Am 10. dieses ist der Deutsch-Ordens Commandeur zu Weßlein, Baron von Knyow, von Wien nach Regensburg abgereiset, um den Leichnam des verstorbenen Herrn Cardinals von Sachsen-Zeitz herab, und fernor nach Marienthal in Hungarn zu bringen. Als man zu Regensburg den verbliebenen Leichnam vorerwehnter Er. Durchl. Eminenz eröffnet, hat man in dem Gehirn viel Wasser, und auf der einen Seite Steingen einer Erbs groß gefunden. Herz und Leber sind gut, die Lunge aber stark angegriffen, auch die Intestina in eine Schlung gerathen gewesen; sonst hat man den Nier-Grad zimlich krumm gewachsen gefunden; an dem ganzen Leibe ist wenig und fast gar kein Fleisch zu sehen gewesen.

Breslau, den 17. Sept.

Dieser Tagen ist auf dem Buch Kleinbriefe genannt, der Frau mit seinem Weibe durch einige verlarvete Kerls mörderischer Weise umgebracht worden; und zu Weßwitz sind die Frauen und Ehegatten-Häße durch eine unvermuthete Feuers-Drumst völlig in die Asche gelegt worden.

Madrid, den 2. Sept.

Alle Officiere vom Brigadier bis Capitain haben Befehl erhalten, sich soderfort nach ihren Posten zu begeben. Jede Compagnie soll mit 10. Mann vermehret werden, und im Fall die Officier kein Soldt genug finden können, meynet man, daß die Dörffer werden genöthiget werden den fünfften Mann herzugeben. Die Troupen, welche nach Navarra destiniert waren, sind nach Catalonia im Marsch begriffen; man versichert aber, daß auf die Vorstellungen des Marquis von Ribbourg, wie selbige Proomng nicht im Stande sey den Unterhalt vor eine so große Menge Soldts zu liefern, der Hoff soll beschloffen haben, einige derselben in die benachbarte Provinzen zu verlegen.

Frankfurt, den 17. Septemb.

Ihro Hoch Fürstl. Durchl. von Tour nad Paris, ic. welche sich in 3. Wochen lang alhier aufgehalten, haben am verwichenen Freitag Abends Dero Rückkehr nach Brüssel genommen. Gestern Mittags sind Ihro Ehr-Fürstl. Gnaden zu Maynz hieselbst angelanget, und in dem Hoch Gräfl. Schönbornischen Hofe abgetreten, und werden dieselbe, dem Vernehmen nach, einige Tage alhier verbleiben. Eben auch gestern ist ein Kaiserl. Hoff-Jourier alhier angekommen, um wegen Logirung der Durchl. Erz-Herzogin und Gouvernantin Marien Elisabethen die Anstalten zu machen.

Halle, den 18. Sept.

Mit ehegefrüger Post sind von denen dreyen Königl. Dänischen im Anfang dieses Jahrs von hier über Engelland nach Tranquebar in Ost-Indien abgegangenen Missionariis, Herrn Martin Basse, Herrn Christian Friderich Preßler und Herrn Christoph Theodor Waltern, Briefe über London eingelauffen, geschrieben auf dem Schiffe Marlborough bey Cabo in der See, den 3. May st. n. a. e. da sie dem Schiffe Maadelsfeld, welches ihnen, da sie eben Cabo pahiret, begegnet, mitgegeben worden; deren Inhalt der nachst zu erdenden XX. Continuation beygefüget werden wird. Worlduffia sehet zu melden, daß sie, unter Vöthel. Beschirmung und Geleit, bis dahin ihren Cours fortgesetzt gehabt, und sich sämmtlich noch wohl befunden.

Berlin, den 21. Septemb.

Heute reiste der Holländische Minister, Herr Rumpf, von hier nach Warsch an, imgleichen paffiret dieser Tagen ein Englischer Courier in höchster Geschwindigkeit nach selbigem Ort.

des Nach-  
leserheit  
re Postur

1. Majest.  
allergnäd.  
Eathar.  
Iet gene-  
brauchen  
hero be-  
Käyser,  
Prinzen  
zu Neu-  
gnädigste  
r Taagen  
Majestät  
Ieng des  
gehor-  
ungarn,  
schonliche  
hs Ithro  
up von  
würdllich  
kern, ic.  
n; wor-  
Bischoff  
ist, von  
ten em-  
erichtet,  
gen des  
ger Kö-  
Jahren,  
n Hän-  
ntriffen  
de De-  
r, unter  
nen ge-  
Kleinem  
in voh-  
vorden,  
Gene-  
Zeug-  
h Hun-  
fficiere  
in mex-  
on Zeit  
er Pre-  
ber der  
ffriges

## Von neuen merckwürdigen gelehrten Sachen.

Dresden. Eine Poetische Feder hat selbendes an CAROLUM VI. Römischen Kayser über den geschlossenen Frieden mit Spanien entworfen:  
**W**as großer Herren Macht durch Schwert  
und Tapferkeit

So lange Jahre nicht vermochte zu erzwingen,  
Kam unser CAROLUS bey Ruh und Friedenszeit  
Zum Wunder aller Welt allein zum Ende bringen.

Europa, welches ist die Friedens Puncta hieß,  
Hält es bloß für ein Werk, so Göttern möglich ist.  
Amsterdam. Die sämtlichen Buchführer,  
welche das schon vor längst befannt gemachte Werk  
verlegen: Het groot Algemeen Historisch. Geo-  
graphisch, Genealogisch en Oordeelkundig Woor-  
denboek, getockt en uit die van Bayle, Moreau,  
Buddeus, enz. onder het opzichte van wylten den  
Hre. David van Hoogstraten, en met de oude en  
adeleyke Nederlandsche Geschlachten, Beschryvin-  
ge der Steden, Dorpen, adelyke Huizen, enz. de  
Levens der vermaarde Mannen, en andere Oud-  
heden, de Nederlanden betreffende, verrikt doot  
den Hre. Mr. Matharus Broecius van Nidek &c.  
Lassen denen Subskribenten berichten, daß sie an-  
noch vor dem Ende des Monats Octobr. die er-  
sten beyden Theile an selbige abliefern wollen, und  
ersuchen alle und jede, welche ihre Namen noch  
nicht eingesandt haben, selches vor den 25. Sept.  
dieses Jahres franco an diejenige zu thun, bey  
welchen sie ehemals eingezeichnet worden. Sie  
erbitten sich darneben, daß wofern einige Subscri-  
benten lieber ihr gezahltes Geld, als gedachte  
beyde Theile verlangen, selches bereitwillig an  
alle, die vor gedachten 25. Sept. sich anhaben, aus-  
zujahlen, damit andere an ihre Stelle sich können  
einschreiben lassen, indem man kein Exemplar über  
die bereits eingezeichneten habe. Weil  
dieser Termin vor die Ausländer sehr kurz anbe-  
raumet, so werden die Verleger denselben sonder  
Zweifel verlängern müssen.

Hamburg. Herr Reichmann hat kürzlich fol-  
gende Epigrammata auf Herrn Brodes Kupfer-  
Bild vor dessen zweyter Auflage vom Weibliche-  
mischen Kinder-Mord verfertigt:

**S**ieht mein Brodes aus, und dieß sind  
Seine Minen,  
Die auch vom Geiste selbst zum besten Abriß dienen.  
Man kan Sein munteres, doch tief und scharffes  
Wesen,  
Aus seinen Augen so, wie aus den Schriften lesen,  
Und, wird man diese nur, ob gleich Ihn Selbst  
nicht kennen,

Bloß Seinen Wercken nach Ihn wohl getreulich  
nennen.

II.

**H**ier zeigt mein Brodes Sich in voller Lehr-  
lichkeit.  
Hier geht Sein scharffer Blick auf Gdt, Natur  
und Zeit.

Ich seh' Ihn, Geist und Sinn auf Erd und Him-  
mel richten.

Ich seh' Ihn, unberückt auf neue Werke dichten.

III.

**S**ieht mein Brodes aus. Ein mehrers sag'  
ich nicht.  
Denn jede Schrift von Ihm ist auch Sein Lob-  
Gedicht.

Die große Jorenata, so Herr Reichmann über  
die hohe Gegenwart der Durchl. Braunschweigis.  
Hertschoft verfasst, ist zum zweyten male gedruckt,  
und im Hagerschen Buch-Laden zu haben.

## NOTIFICATION.

Demnach der künfftliche Termin den 14. Julij  
1704. und gemachte Termin aus der öffentlichen Subskription eines  
im Herzogthum Mecklenburg Schwerin im Kayser Nienbur-  
g und L. Meilen von der Stadt Rostock und 3. Meilen von  
der Stadt Wismar gelegenen Buches grossen Mecklenburg  
cum pertinentiis künfftigen wegen unvermutheten Zustalts  
nicht vor sich gehen können sondern hierzu und zwar zum letz-  
ten mal ein neuer Termin aus den 14. Decembris künfftigen  
Jahres abzumachen selbigen worden so wird der selbige künfft  
Holl. der Künfftigen künfftigen und gemachte so wird der selbige künfft  
in solchen Bedenken und Schwierigkeiten trogten nicht sich an  
dreyen Tage Morgens um 9. Uhr auf der Hoch-Hofst. Can-  
zelen zu Schwerin anhaben und der künfftigen den wehnen In-  
halten aber die Umstände des Buches selbst in künfftigen nach-  
men können.

Der verriethliche Bestand eines Theils wird noch beständig von  
allen Menschen so ihn gebraucht so wechelt als andern Theils  
sehr gahnt und gerissen indem er alle Weisheit des Lebens  
erweilt sie mögen Mahnen haben wie sie wollen. Dieser Theil  
erweilt auch gekündigt Hülf in allen vertriebt. Kron-Heil-  
Brust Kr. Arbeit-Darm-Gute weissen Hülf wie auch Saanen-  
flut geschwollenen Hülf Wasserflut alle solche vertriebt Kran-  
heiten erweilt er aus den Grunten und ist zu bekommen in  
Hamburg bey Peter Hus neben der Banco das Fund und 2.  
den gedachten Vertriebt kostet 6. Mark. Ist auch den kalten  
und viel Pfunden zu haben. Auch ist bey demselben zu be-  
kommen eine Mund und Zahn-Arbeit; sie dient wider alle  
Mund-Hülfe und Schwaerech befestigt die Zähne und macht  
sie weiß als Eigelbden/macht auch einen wechlichen Theil  
die Hülf kostet nicht den gedruckten Vertriebt 1. Mark.

In Hamburg in des sel. verstorbenen Geerdens / nun-  
mehr Valentini Jammers Wirt der Weisheit gleich Ihn ist an-  
nehmlich und schenken den kleinsten zu bekommen der in seiner  
Wirkung ganz extraordinäre Gesundheit zu haben welcher durch  
seine vornehmliche Tugend sich 68 andere dergleichen heilungsmittel  
das ist vornehmlich der Ihn in seinen jugendlichen Jahr diejenige ge-  
braucht bestanden müssen / das er von ungemainer Wirkung.  
Es ist solcher Gesundheit Wein ganz rein und klar nicht wie  
de noch vieler sondern argwöhnig von Gesundheit und zum ver-  
schicken sehr weit export / fortan auch im geringsten die Natur  
nicht sondern erpicht ganz gesunde und wird bey dieser Heiligt  
Zeit jedermannlich den seine Gesundheit lieb / hiermit be-  
kommend. Die Cur vertriebt 3. Mark / die halbe 4.  
Mark. Gehe aber einer des Morgens diesen Bestandtheil Wein  
nicht genießen können / 6. Stunden auch an abends ein Glas zu  
haben die zu obigen Bestandtheil Wein, gedögte Cereale.  
Man erndet sie des Morgens als ein Bier und kostet die  
ganze Cur vertriebt 6. Mark, die halbe 3. Mark nicht von ge-  
hörigen Vertriebt.